

BWP

plus

Beilage zur BWP
Berufsbildung in Wissenschaft
und Praxis

4/2007

Kurz und aktuell

Zehn Leitlinien für Reform der Berufsbildung

**Klimaindex misst aktuelle Stimmungslage
bei Weiterbildungsanbietern**

**Erstes ISO-Normenkomitee für
Bildungsdienstleistungen unter deutscher Leitung**

Studienpreise Distance-Learning 2007 überreicht

BIBB unterzeichnet „Charta der Vielfalt“

**Kulturelle Vielfalt als Impuls für Entwicklung
und Wachstum**

Neues im Web

Tagungen

Veröffentlichungen

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BIBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

Der von Bundesbildungsministerin Annette Schavan einberufene Innovationskreis berufliche Bildung (IKBB) hat am 16. Juli 2007 in Berlin zehn Leitlinien zur Reform der Berufsbildung der Öffentlichkeit präsentiert. Ziel ist es, mehr Durchlässigkeit im Bildungssystem zu schaffen, neue Integrations- und Ausbildungschancen für junge Menschen zu gewährleisten und die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Berufsbildungssystems zu stärken. Der Handlungskatalog sieht u. a. ein System von Ausbildungsbausteinen und die Zusammenführung einzelner Berufe in Berufsgruppen vor. Darüber hinaus sollen Ausbildungskapazitäten effektiver genutzt, Wege in die betriebliche Ausbildung gesichert und insbesondere neue Förderstrukturen für Benachteiligte geschaffen werden.

Die zehn Leitlinien zur Modernisierung und Strukturverbesserung der beruflichen Bildung im Einzelnen:

1. Mehr Schulabschlüsse erreichen – Ausbildungsreife verbessern

2. Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte optimieren – Förderstrukturen neu ordnen
3. Übergänge optimieren – Wege in betriebliche Ausbildung sichern
4. Berufsprinzip stärken – Flexibilisierung der beruflichen Bildung vorantreiben
5. Ausbildungsbasis verbreitern – Ausbildungskapazitäten effektiv nutzen
6. Durchlässigkeit verbessern – Anschlussfähigkeit beruflicher Abschlüsse sichern
7. „Zweite Chance“ für Qualifizierung – Nachqualifizierung junger Erwachsener vorantreiben
8. Europäische Öffnung – Mobilität und Anerkennung verbessern
9. Duale Ausbildung im europäischen Vergleich stärken – Potenzial auf dem internationalen Bildungsmarkt sichern
10. Grundlagen für zukunftsorientierte Berufsbildungspolitik schaffen – Kooperation von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik stärken

Weitere Informationen unter:

www.bmbf.de/pub/leitlinien_innovationskreis.pdf

Neuer Klimaindex misst aktuelle Stimmungslage bei Weiterbildungsanbietern

Der **wbmonitor** – eine regelmäßige Umfrage unter Weiterbildungsanbietern in Deutschland – wird künftig vom **BIBB** und dem **Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE)** gemeinsam durchgeführt. Dies geschieht über das neu gestaltete Online-Portal **wbmonitor.de**. Um die aktuelle Stimmungslage in der Weiterbildungslandschaft kontinuierlich zu ermitteln, führen BIBB und DIE den **wbmonitor-Klimaindex** ein. Die erste Online-Umfrage bei Weiterbildungsanbietern ist bereits abgeschlossen. Die Ergebnisse werden demnächst auf dem Internetportal vorgestellt.

Zentrales Element der Umfragen sind die Beurteilung der eigenen aktuellen Geschäfts- und Haushaltslage der Weiterbildungsanbieter und ihre Zukunftserwartungen. Daraus wird dann – ähnlich wie beim ifo Geschäftsklimaindex, der die aktuelle Stimmung in der deutschen Wirtschaft widerspiegelt – der **wbmonitor-Klimaindex** berechnet: die neue Maßzahl für die wirtschaftliche Situation der Anbieter auf dem deutschen Weiterbildungsmarkt.

In Kombination mit zusätzlichen Angaben der Weiterbildungseinrichtungen erlaubt der **wbmonitor-Klimaindex** in Zukunft Analysen zu speziellen Bereichen der Weiterbildungslandschaft, zum Beispiel zu Entwicklungen bei Weiterbildungsanbietern mit und ohne öffentliche Finanzierung. Solche Marktbeobachtungen sind sowohl für die Politik als auch für die Anbieter selbst von großem Interesse.

Das neue Konzept und die Ergebnisse der Online-Umfrage sind auch Gegenstand einer gemeinsamen Fachtagung von BIBB und DIE im Januar 2008 in Bonn mit Vertretern und Vertreterinnen aus Politik, Wissenschaft und Praxis.

Weitere Informationen: www.wbmonitor.de/

Ansprechpartner:

Dr. Gisela Feller (BIBB) / E-Mail: feller@bibb.de

Hans-Joachim Schade (BIBB) / E-Mail: schade@bibb.de

Ingrid Ambos (DIE) / E-Mail: ambos@die-bonn.de

www.bibb.de/en/29669.htm

BWP Special Edition 2007 Promoting Innovations in Vocational Education and Training - An Exchange of German Experiences

www.bibb.de/arbeit-im-wandel

Erwerbstätigenbefragung 2006 des BIBB und der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin(BAuA)

www.bibb.de/de/29618.htm

Jährliches Forschungsprogramm 2007

www.bibb.de/de/28503.htm

Barrierefreiheit Angebote für gehörlose Menschen

www.bibb.de/de/29266.htm

Planspielforum BIBB-Planspielforum Planspielarten (aktualisiert)

www.bibb.de/de/29282.htm

Verzeichnis der Hersteller im BIBB-Planspielkatalog (aktualisiert)

www.bibb.de/de/29847.htm

BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung 2006; Publikationen

www.bibb.de/de/29246.htm

Hilfe / Häufige Fragen

Antworten auf häufig an das BIBB gestellte Fragen

www.bibb.de/de/10274.htm

Schaubilder zur Berufsbildung (aktualisiert) Überblick über Strukturen und Entwicklungen am Ausbildungsstellenmarkt

www.bibb.de/de/5375.htm

Neues aus Europa (Ausgabe 12, Mai 2007) Info-Dienst des BIBB über politische Planungen, strategische Aktionen und über "Vermischte" in Europa

www.bibb.de/de/29629.htm

Anlagenmechaniker/-in

www.bibb.de/de/29880.htm

Sportfachmann/-frau

www.bibb.de/de/29868.htm

Personaldienstleistungskaufmann/-frau

kurz + aktuell
4/2007

Erstes ISO-Normungskomitee für Bildungsdienstleistungen unter deutscher Leitung

Auf Initiative Deutschlands startet ein neues Gremium der Internationalen Organisation für Standardisierung (ISO) das Normungsvorhaben „Learning services for non-formal education and training“/„Bildungsdienstleistung für Weiterbildung und Training“. 30 Experten aus 25 Ländern von fünf Kontinenten beteiligen sich in einem Komitee unter deutscher Leitung mit dem Ziel der Entwicklung eines internationalen Standards für „learning service providers“. Im Zentrum stehen dabei die berufliche Weiterbildung sowie innerbetriebliche Schulungen und Sprachausbildungen.

Mit der neuen ISO-Norm sollen die Qualität von Bildungsanbietern und ihrer Maßnahmen transparenter und international vergleichbarer werden. Das erklärte Ziel ist außerdem, den Wissenstransfer zu verbessern und die Nachhaltigkeit von Bildung zu sichern. Profitieren werden

von der geplanten ISO-Norm für Bildungsdienstleistungen alle Seiten: sowohl die Lernenden als auch die Unternehmen, die die ausgewählte Bildungsmaßnahme zur internen Qualifikation einsetzen, und natürlich die Bildungsträger selbst.

In der neuen Dienstleistungsnorm werden unter anderem folgende Aspekte berücksichtigt: die methodisch-didaktische Gesamtkonzeption von Bildungsmaßnahmen, die Anforderungen an Lehrende, Methoden und Techniken des Wissenserwerbs und der Wissensvermittlung sowie Methoden zur Messung der Kundenzufriedenheit.

Die Veröffentlichung der Norm wird für 2010 angestrebt.

Weitere Informationen: www.rkw-bb.de

BIBB stellt Berufsbildungsdatenbank deutsch-englisch ins Netz

Mit der Terminologiesammlung stellt das BIBB eine Auswahl von deutsch – englischen Begriffen für den Bereich der Berufsbildung zur Verfügung. Sie soll allen Interessierten eine Hilfe beim Verstehen von fremdsprachigen Texten und bei der Erstellung von Übersetzungen sein. Die Datenbank ist im Internet unter www.bibb.de/de/29728.htm verfügbar.

Die vom BIBB vorgeschlagen und selbst verwendeten englischsprachigen Entsprechungen zu deutschen Berufsbildungsbegriffen spiegeln den aktuellen Stand wider. Die Datenbank wird ergänzt und aktualisiert.

Ansprechpartnerin im BIBB: Gisela Batzel, Tel. 0228/107-2019, E-Mail: batzel@bibb.de

kurz + aktuell

4/2007

Neue Lernmaterialien für die Berufsausbildung von Elektronikern



Didaktische Handreichungen und LERN-CDs

Im Fachgebiet Technikdidaktik im Institut für Berufsbildung an der Universität Kassel haben für die neuen Ausbildungsberufe „Elektroniker für Betriebstechnik“ (Industrie) und „Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäude-

technik“ (Handwerk) Lernmaterialien entwickelt. Die Materialien orientieren sich an dem Lernfeld 9 „Gebäudetechnische Anlagen ausführen und in Betrieb nehmen“. Im Sinne der Intentionen des Lernfeldkonzeptes steht im Mittelpunkt des Lernfeldes die Bearbeitung von Kundenaufträgen für elektrische Anlagen der Gebäudetechnik. Entlang des Prozesses der Bearbeitung eines Kundenauftrages wird das Lernen entsprechend einer vollständigen Handlung organisiert.

Es wurden folgende Lernsituationen entwickelt:

- Lernsituation 1: »Energieeffiziente Modernisierung der Beleuchtungsanlage in einer Sporthalle«
- Lernsituation 2: »Energieeffiziente Steuerung und Überwachung der gebäudetechnischen Systeme eines Hallenbades«

Zu jeder Lernsituation wurde eine *LERN-CD* erstellt, auf der sich die wesentlichen Materialien für die Bearbeitung der Aufträge befinden. Die Materialien können als E-Learning-Version aber auch als Druck-Version oder in kombinierter Form genutzt werden.

In den didaktischen Handreichungen auf der *Lehrer-CD* werden neben allgemeinen Grundsätzen zur Gestaltung und Durchführung der Lernsituationen zu jeder Lernaufgabe ein möglicher Verlauf in tabellarischer Form mit Angaben über die einzelnen Lernschritte, die Lehr-Lern-Aktivitäten, didaktische Hinweise, erforderliche Materialien und die angedachte Lernzeit dargestellt. Des Weiteren werden konkrete Durchführungsvoraussetzungen und Lösungshinweise für die einzelnen Lernaufgaben bereitgestellt. Außerdem befinden sich auf der Lehrer-CD die kompletten Lernmaterialien der Schüler in bearbeitbaren Formaten, sodass sie den jeweiligen Bedürfnissen und Vorstellungen angepasst werden können.

Download unter: www.energie-und-schule.hessen.de



Preisträger/-innen 2007 mit dem Staatssekretär im BMBF, Andreas Storm (1. v. rechts), und dem Präsidenten des Forum DistanceE-Learning, Dr. Martin H. Kurz (2. v. links oben)

Am 17. April 2007 hat der Staatssekretär im Bundesbildungsministerium, Andreas Storm, in Berlin den Studienpreis DistanceE-Learning an die Preisträgerinnen und Preisträger des Jahres 2007 vergeben.

„Ein gutes Bildungssystem braucht Fernunterricht. Fernunterricht eröffnet vielfältige Bildungsmöglichkeiten – etwa um Berufstätigkeit und Familie besser zu vereinbaren, aber auch um in besonderen Lebenssituationen Bildungsziele zu erreichen“, sagte Andreas Storm anlässlich der Preisverleihung.

Insgesamt gab es 2005 rd. 220.000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Fernunterricht und rd. 2.000 von der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht zugelassene Lehrgänge (davon rd. 640 E-Learning-/Online-Lehrgänge), die von 320 Fernlehrinstituten angeboten wurden. Am Fernstudium beteiligten sich mehr als 60.000 Studierende.

Folgende Preisträgerinnen und Preisträger hat die Jury des Verbandes „Forum DistanceE-Learning e. V.“ ausgewählt:

Lernen mit Handicap 2007

Cordula Griesinger (24 J.) aus Nürtingen. Eine unheilbar fortschreitende Krankheit schränkt ihre Mobilität stark ein. Sie nutzte die Methode „Fernlernen“, um sich trotz ihrer Erkrankung berufliche Perspektiven zu erarbeiten. Dabei ließ sie sich auch nicht von erneuten Krankheitsschüben entmutigen, sondern bewies immer wieder große Flexibilität. Ein Fernlehrgang im Bereich „Psychologie“ soll es ihr ermöglichen, ihren Traumberuf auszuüben und

am Telefon Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu beraten.

Studienpreis Lebenslanges Lernen 2007

Dr. Manfred Baumann (73 J.) aus Nordhausen. Nach 26 Jahren als Hochschuldozent arbeitete der habilitierte Pädagoge als psychologischer Berater in einer Werkstatt für Behinderte. Das praktische Wissen, das er dort erworben hat, untermauerte er durch einen fachspezifischen Fernlehrgang mit wissenschaftlichen Kenntnissen. Nun wendet er sein Wissen ehrenamtlich in einem Integrationszentrum an.

Alice Beil (61 J.) aus Offenburg. Die Preisträgerin in der Kategorie „Lebenslanges Lernen 2007“ wollte auch nach ihrem Berufsleben aktiv bleiben und hilft heute Kindern mit Lernschwierigkeiten. Bereits vor zwanzig Jahren suchte sie mit einem „99-Tage-Training“ den ersten Kontakt zur Methode „Fernunterricht“. Sie absolvierte den Fernlehrgang „Grundwissen Psychologie“, z. Z. bildet sich die Rentnerin im Lehrgang „Psychologische Beraterin/Personal Coach“ weiter. Sie plant, ihre ehrenamtlichen Aktivitäten auszubauen.

Fernstudentin des Jahres 2007

Ulrike Rose (44 J.) aus Bremen. Sie zeigte besonderes Engagement während ihres Fernstudiums „Europäische Betriebswirtschaftslehre“ und führte es selbst während eines berufsbedingten Auslandsaufenthalts fort. Als erste Repräsentantin der Studentenschaft im Hochschulsenat der Europäischen Fernhochschule Hamburg leistete sie „Pionierarbeit“. Der Abschluss brachte auch den beruflichen Erfolg – in nur drei Jahren stieg sie von der Sachbearbeiterin zur Abteilungsleiterin auf.

Fernstudent des Jahres 2007

Gerhard Puhmann (41 J.) aus Berlin. Er schloss als Bester und zugleich Schnellster seines Jahrgangs sein betriebswirtschaftliches Fernstudium ab. Mit seinem akademischen Abschluss erfüllte sich der Bankdirektor einen Lebens Traum und profitiert auch bei der Arbeit von seiner zertifizierten Kompetenz. Bei Aufgaben mit wissenschaftlichem Hintergrund kann er nun auf seine Fachkenntnisse zurückgreifen.

Fernlerner des Jahres 2007

Daniel Fehnle (31 J.) aus Dresden. Durch den Fernlehrgang „Geprüfter C++-Programmierer für Windows“ schaffte er den Sprung aus der Arbeitslosigkeit. Im Verlauf des Lehrgangs erarbeitete er für einen Wanderverein ein interaktives GPS-System. Heute entwickelt er in seiner eigenen Firma ähnliche Lösungen für touristische Zwecke.

Fernlernerin des Jahres 2007

Martina Pilger (42 J.) aus Troisdorf bei Bonn. Einen Umbruch in ihrem Leben nutzte sie als Chance; nach der Trennung von ihrem Mann absolvierte die alleinerziehende Mutter, der bisher ein Berufsabschluss fehlte, in kürzester Zeit den Fernlehrgang „Geprüfte Managementassistentin“. Mit ihrem sehr guten Abschluss (Note 1,1) fand sie umgehend eine Festanstellung und eine neu gewonnene Unabhängigkeit.

Weitere Informationen:

www.bibb.de/fernunterricht

www.forum-distance-learning.de/fddl_42d2673224d9.htm

BIBB unterzeichnet „Charta der Vielfalt“



Staatsministerin Maria Böhmer, Beauftragte der Bundesregierung für Integration, Flüchtlinge und Migration (links) überreicht die "Charta der Vielfalt" an Katharina Kanschätsch (rechts)

regierung für Integration, Flüchtlinge und Migration, initiiert worden. Mittlerweile sind 43 Unternehmen und Institutionen des öffentlichen Dienstes wie beispielsweise Daimler-Chrysler, Deutsche BP, Telekom, IKEA und die Bundesagentur für Arbeit Mitglieder dieser Initiative. Schirmherrin ist Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Anliegen der Charta ist es, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Wertschätzung erfahren, "unabhängig von Geschlecht, Rasse, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität."

Die beteiligten Unternehmen verpflichten sich dazu,

1. eine Unternehmenskultur zu pflegen, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung jedes Einzelnen geprägt ist und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Vorgesetzte wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Werte erkennen, teilen und leben. Ihren Führungskräften kommt dabei eine besondere Verpflichtung zu;

2. ihre Personalprozesse zu überprüfen und sicherzustellen, dass diese den vielfältigen Fähigkeiten und Talenten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihrem Leistungsanspruch gerecht werden;
3. die Vielfalt der Gesellschaft innerhalb und außerhalb ihres Unternehmens anzuerkennen, die darin liegenden Potenziale wertzuschätzen und für das Unternehmen gewinnbringend einzusetzen;
4. die Umsetzung der Charta zum Thema des internen und externen Dialogs zu machen.
5. über die Aktivitäten und Fortschritte jährlich Auskunft zu geben;
6. ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Diversity zu informieren und sie bei der Umsetzung der Charta einzubeziehen.

Im Rahmen der Veranstaltung „Global denken – vor Ort handeln“ in Berlin ist das BIBB der „Charta der Vielfalt“ beigetreten. Der Präsident des BIBB, Manfred Kremer, hat die Charta unterschrieben. Sie wurde in Berlin von Katharina Kanschätsch, Mitarbeiterin der Initiative „JOBSTARTER“ im BIBB, entgegengenommen. Die Initiative "Diversity als Chance, die Charta der Vielfalt der Unternehmen in Deutschland" ist im Dezember 2006 von Staatsministerin Maria Böhmer, Beauftragte der Bundes-

Das BIBB bekennt sich zu diesen Grundsätzen, denn es bedeutet für Unternehmen wie auch für Institutionen einen Vorsprung an Leistungsfähigkeit. Die Vielfalt der Aufgaben und der Kooperationspartner des BIBB spiegelt sich in der Vielfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Vielfalt zu nutzen, bedeutet, mit allen Zielgruppen der Arbeit des BIBB kommunizieren zu können.

Anspruchspartnerin im BIBB: Katharina Kanschätsch, Tel. 0228/107-1032; E-Mail: kanschatsch@bibb.de

Kulturelle Vielfalt als Impuls für Entwicklung und Wachstum

Das Projekt „Kulturelle Vielfalt als Impuls für Entwicklung und Wachstum: Wertschöpfung durch Wertschätzung“ zielt ab auf einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der beruflichen Integration junger Frauen mit Migrationshintergrund. Zwei Fachgremien in Dresden und Köln erarbeiten und erproben dafür regionale Konzepte. Ihnen gehören jeweils etwa 20 Experten/-innen aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung- und Beruf sowie Migrations- und Frauenorganisationen an. Im Zeitraum von einem Jahr entwickeln sie, begleitet durch Experten/-innen der Deutschen Gesellschaft für Supervision, wertschätzende und dialogorientierte Verfahren, um interkulturelle Basiskompetenzen junger Migrantinnen als berufliche Ressource zu erkennen und zu nutzen. Ziel ist die Erschließung und Vermittlung qualifizierter Ausbildungs- und Arbeitsplätze in zukunfts-trächtigen Bereichen.

Hintergrund des Entwicklungsprojekts ist eine im Auftrag des Bundesministeriums für Familie,

Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) von der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen durchgeführte Machbarkeitsstudie. Die Studie „Interkulturelle Kompetenz als Ressource für die Berufswahlorientierung von Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund“ hat die systematische Unterbewertung entsprechender Potenziale sowohl in der Selbstwahrnehmung wie in der Fremdwahrnehmung offen gelegt. Aufgrund jahrelanger Stigmatisierung als „defizitäre Wesen“, vertreten junge Migrantinnen zu selten offensiv und selbstbewusst ihre Interessen und Kompetenzen, obwohl sie bildungsorientiert sind. Auf der anderen Seite nehmen aber auch Betriebe und Unternehmen interkulturelle Kompetenzen dieser Zielgruppe noch zu wenig wahr. In der Folge sind junge Frauen mit Migrationshintergrund nicht nur durch Geschlecht und Ethnie, sondern auch durch Lücken und Begrenzungen im Prozess der beruflichen Orientierung und Beratung in besonderer Weise benachteiligt.

Im großen Stil werden vorhandene Ressourcen im Kontext von Europäisierung und Globalisierung verschenkt. Damit gerät die Frage, wie die vorhandenen Potenziale von Frauen mit Migrationshintergrund besser genutzt werden können, mehr und mehr in den Focus des politischen Interesses.

Angesichts der unterschiedlichen Bedingungen deutscher Zuwanderungsrealität ist in Aussicht genommen, Ansatz, Verlauf und Ergebnisse der exemplarischen Prozesse in Dresden und Köln im Rahmen des Europäischen Jahres für Interkulturellen Dialog 2008 in einer vergleichenden Ost-West-Präsentation vorzustellen. Im Zusammenhang mit dieser Präsentation soll auch geprüft werden, ob ein entsprechender Transfer des Projektsansatzes auf andere interessierte Städte und Regionen initiiert und ermöglicht werden kann.

Das BMFSFJ fördert das Projekt von 1.10.2006 bis 31.03.2008.

Weitere Informationen: www.kfhnw.de/

JOBSTARTER-Tagung in Berlin: Handwerk und KMU gestalten innovative Berufsbildung durch erfolgreiche Netzwerke



Das Handwerk und die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sind Säulen der dualen Berufsbildung in Deutschland und wichtige Impulsgeber für Innovationen und die Modernisierung. Davon konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer bundesweiten JOPSTARTER-Tagung am 30. und 31. Mai 2007 in Berlin überzeugen.

In den vergangenen Jahren haben sich in der Berufsbildung sowohl im Handwerk als auch in KMU tiefgreifende Wandlungsprozesse vollzogen. Das betrifft bspw. die Einführung neuer gestaltungsoffener Ausbildungsberufe und neuer Ausbildungsstrategien. Dazu gehören die Umgestaltung von überbetrieblichen Ausbildungszentren zu kundenorientierten Kompetenzzentren, der Übergang zu handlungs- und geschäftsprozessorientierten Ausbildungsmethoden, die im Handwerk entwickelte Ausbildung am Kundenauftrag, die heute auf die gesamte Berufsausbildung ausstrahlt, die Erschließung vielfältiger Flexibilitätspotentiale in KMU sowie neue Methoden der Gestaltung von Kompetenzentwicklungsprozessen.

Veranstalter der Tagung waren in Übereinstimmung mit der JOBSTARTER-Programmstelle beim BIBB das JOBSTARTER-Regionalbüro West (Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk, Düsseldorf – ZWH) und das JOBSTARTER-Regionalbüro Ost (Gesellschaft zur Förderung von Berufsbildungsforschung und Qualifizierung, Berlin – GEBIFO).

Auf der Tagung kamen herausragende JOBSTARTER-Projekte zu Worte, ebenso Vertreter der Politik, der überregionalen und regionalen Handwerksorganisationen sowie weiterer Berufsbildungsakteure und der Wissenschaft. Gleichzeitig wurde die Verbindung zu solchen Wirtschaftsmodellversuchen hergestellt, die im Handwerk/in KMU agieren und dort Konzepte zur Festigung und Fortsetzung des zukunftsorientierten Ansatzes der gestaltungsoffenen Berufsbildung erforschen, erproben und weiterentwickeln.

Es konnte nachgewiesen werden, dass die „älteren“ Modellversuche solche „jungen“ Programme wie „JOBSTARTER“ beeinflussen und durch ihre Kenntnisse und Erfahrungen zu einem guten Gelingen beitragen können.

Im Zentrum der Arbeit standen die Workshops, in denen Erfahrungen ausgetauscht und neue Netzwerke geknüpft wurden. Es ging darum, auch kritische Fragen aufzugreifen, denen sich eine zukunftsorientierte Berufsbildung stellen muss. Dabei wurde sehr deutlich, dass die Gewinnung von Ausbildungsplätzen immer in Verbindung mit der Entwicklung der Qualität beruflicher Bildung steht.

Vor zehn Jahren wurden mit dem Reformprojekt „Berufliche Bildung“ der Bundesregierung die Weichen gestellt für die Gestaltungsoffenheit in der Berufsbildung, die die Ausbildungsbereitschaft und die Qualitätssicherung insbesondere für die kleineren Unternehmen ausbauen sollte. Heute im Jahr 2007 gilt: wenn auch vieles bereits erreicht wurde, muss an der Umsetzung der Ziele weiter gearbeitet werden. Dazu tragen auch die innovativen Berufsbildungsprojekte bei.

Eine Tagungsdokumentation wird im Detail über die Projekte berichten.

Ansprechpartnerin im BIBB: Gisela Westhoff, Tel. 0228/107-1509, E-Mail: westhoff@bibb.de; Jobstarter: Kornelia Raskopp, Tel. 0228/107-2024, E-Mail: raskopp@bibb.de

iMOVE-Konferenz 2007: Training – Made in Germany im Oktober 2007 in Bonn



Im Rahmen der iMOVE-Konferenz *Training – Made in Germany: Eine Exportbranche zwischen Dornröschenschlaf und Aufbruch*, die am 15. und 16. Oktober 2007 in Berlin stattfindet, diskutieren Weiterbildungsanbieter sowie Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft die Chancen und Risiken, Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren der Internationalisierung sowie Trends und Tendenzen des deutschen Bildungsexports. Vertriebsstrategien, Förderinstrumente und Netzwerke sind zentrale Bestandteile der Diskussion. Berichte aus der Praxis bereichern die Veranstaltung.

Ein Highlight der Konferenz ist die Verleihung des German Training Export Award 2007 durch den PStS im BMBF, Andreas Storm, mit dem iMOVE deutsche Bildungsdienstleister auszeichnet, die sich erfolgreich auf internationalen Märkten behaupten. Einen weiteren Höhepunkt stellt die Vorstellung des ersten „Trendbarometer Weiterbildungsexport“ dar, einer Gemeinschaftsaktion von iMOVE und dem F.A.Z.-Institut.

Weitere Informationen: www.imove-germany.de/konferenz2007.

DIE-Forum Weiterbildung: Exklusion – Inklusion im Oktober 2007 in Bonn

Das jährlich stattfindende DIE-Forum widmet sich aktuellen und zukunftsweisenden Fragen zur Weiterbildung. Es richtet sich an Experten aus Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik.

Das Thema des diesjährigen DIE-Forums lautet: *Exklusion – Inklusion: Potenziale der Weiterbildung für gesellschaftliche Teilhabe*. Es findet vom 8. bis 9. Oktober 2007 in Bonn statt.

Prozesse der Exklusion und Inklusion rücken aktuell ins Zentrum des gesellschaftlichen Diskurses. Die Risiken sozialer Exklusion beschränken sich nicht mehr auf bestimmte benachteiligte Gruppen der Gesellschaft, da die zunehmende Pluralisierung von Lebenswelten Gefahren ungleicher Chancenverteilung in sich birgt. Deshalb stellt sich die Frage nach Chancengleichheit und der Bedeutung von Weiterbildung neu. Sie fordert die Weiterbildung heraus, sich mit ihrem Selbstanspruch auseinanderzusetzen und Wege zu finden, aktiv auf gesellschaftliche Veränderungen einzugehen.

Das diesjährige DIE-Forum will Praxis, Wissenschaft und Politik der Weiterbildung einen Ort bieten, an dem geprüft, diskutiert und exemplarisch nachvollzogen werden kann, welche Möglichkeiten und Barrieren für den Einbezug bildungsferner Adressatinnen und Adressaten zu entdecken sind. Integratives Denken prägt auch die Form der Veranstaltung. Ihr Ziel ist es, Perspektiven der Inklusion mit der Reflexion von Konsequenzen für die Weiterbildung zu verbinden.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.die-forum.de

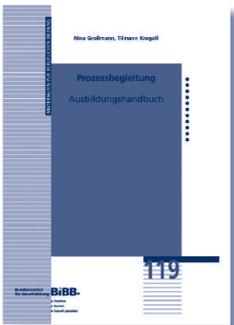
BIBB Jahresbericht 2006 / 2007



Mit welchen Forschungs- und Arbeitsschwerpunkten hat sich das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im vergangenen Jahr beschäftigt? Welche Ergebnisse wurden erzielt, welche Perspektiven zeichnen sich für die Weiterentwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland ab? Der Jahresbericht 2006 / 2007 verdeutlicht an ausgewählten Beispielen bedeutsame Forschungs-, Entwicklungs- und Beratungsaktivitäten des BIBB. Mit seinem Blick auf thematische Schwerpunkte spiegelt er zudem die grundlegende Neuorientierung der Arbeit des Bundesinstituts in den vergangenen zwei Jahren wider.

BIBB (Hrsg.): „BIBB Jahresbericht 2006 / 2007“, kostenlos, Bestell-Nr. 09.127, E-Mail: vertrieb@bibb.de

Prozessbegleitung



Die Publikation liefert Betrieben, Weiterbildungseinrichtungen sowie Kammern und Verbänden ein umfassendes Konzept zur Ausbildung von Prozessbegleitern für produzierende und produktionsnahe Bereiche. Der Band gliedert sich in drei Teile. Zunächst wird beschrieben, welche Themen und Fragestellungen für die Prozessbegleitertätigkeit relevant sind. Der zweite Teil stellt Lerninhalte mit den dazugehörigen Methoden, Instrumenten und Aufgabenstellungen vor, die in den Themenbereichen Arbeitsgestaltung,

Teamentwicklung, Moderation, Zeitmanagement, Personalentwicklung und Projektmanagement zusammengefasst sind. Im dritten Teil wird vorgestellt, wie eine Prozessbegleiteraus- und Weiterbildung mit Lernaufgaben auch im Betrieb organisiert werden kann.

Nina Großmann, Tilmann Krogoll: „Prozessbegleitung. Ausbildungshandbuch“, Hrsg. BIBB, 34,90 €, Bestell-Nr. 103.119, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2007

Adressen:

W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633,
33506 Bielefeld
Tel.: 0521/91101-11
Fax: 0521/91101-19
E-Mail: service@wbv.de

Erstausgabe von BIBB REPORT erschienen



Die neue Reihe des Bundesinstituts für Berufsbildung „BIBB REPORT“ informiert zeitnah über aktuelle Forschungs- und Arbeitsergebnisse aus dem BIBB. BIBB REPORT liefert kurzgefasste Analysen und Hintergrundinformationen zu Themen, die Gegenstand berufsbildungspolitischer oder fachwissenschaftlicher Diskussionen sind. Zugleich werden neue Themen aufgegriffen und Akzente gesetzt, die nach Meinung des BIBB auf die Agenda der Berufsbildungsforschung gehören.

Die jetzt vorliegende Erstausgabe von *Joachim Gerd Ulrich* und *Elisabeth M. Krekel* befasst sich mit dem derzeit breit diskutierten Thema „**Altbewerber**“ und stellt Ergebnisse einer repräsentativen Befragung der BA und des BIBB von Lehrstellenbewerbern 2006 vor. BIBB REPORT wird künftig in unregelmäßigen Abständen kostenlos erscheinen, und kann über das Internetangebot des BIBB bestellt werden. Er soll BIBBforschung ablösen, das mit der Oktober-Ausgabe 2007 eingestellt wird.

Informationen, die bislang über BIBBforschung zu erhalten waren, erscheinen künftig hier in BWPplus, der ständigen Beilage der BIBB-Zeitschrift „BWP – Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis“. BWPplus ist darüber hinaus auch kostenlos im Internet herunterzuladen. Das BIBB hofft, mit BIBB REPORT künftig noch besser und aktueller über interessante Arbeits- und Forschungsergebnisse aus dem BIBB informieren zu können.

Sie finden BIBB REPORT 1/2007 unter www.bibb.de/bibbreport und BWPplus unter www.bwp-zeitschrift.de

Qualität betrieblicher Ausbildung sichern



Die vorliegende Publikation nimmt die betriebliche Handlungsebene zum Thema Qualitätssicherung in den Blick und greift zunächst die Frage nach den Gründen für Qualitätssicherung in der betrieblichen Ausbildung auf. Den Schwerpunkt bildet die Darstellung konkreter Ansätze zur Sicherung von Ausbildungsqualität aus der betrieblichen Praxis. Damit erhalten in der Ausbildung tätige Fachkräfte eine Orientierungshilfe für die Einschätzung und Verortung ihrer eigenen Qualitätsaktivitäten.

Margit Ebbinghaus: „Qualität betrieblicher Ausbildung sichern. Lösungen aus der Praxis“, Hrsg. BIBB, 12,50 €. Bestell-Nr. 110.485, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2007

Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident,
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Redaktion

Dr. Ursula Werner (verantw.),
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser
Bundesinstitut für Berufsbildung
53142 Bonn
Telefon 02 28 / 107-17 22/23/24
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus kostet
7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €
(6 Hefte und Archiv-CD-ROM) zzgl. Versandkosten.

ISSN 0341-4515

BWP plus

BWP 4/2007

Thema u. a.: Zukunft Berufliche Bildung

5. BIBB-Fachkongress 2007: Zukunft berufliche Ausbildung – Thesen und Fragestellungen (Sonderheft 20 Seiten zum Herausnehmen)

Kommentar

Fachkräftemangel: Nachhaltigkeit statt Aktionismus! (Weiß)

Im Blickpunkt

Beschäftigungssystem dominiert zunehmend Ausbildungsstellenmarkt (Troltsch, Walden)

Beruflichkeit: Fundament oder Hindernis für Flexibilität? (Hall)

Auszubildende mit Hauptschulabschluss: vom Normalfall zur Randgruppe? (Uhly, Erbe)

Jugendliche mit Hauptschulabschluss: Weniger Wahlmöglichkeiten und geringere Chancen (Friedrich, Hall)

Wissensmanagement unterstützt die Entwicklung der beruflichen Bildung (Roth, Thalemann)

Wie europäisch ist die Ausbildung in einem europäischen Unternehmen? (Bremer)

Kompetenzentwicklung in ganzheitlichen Produktionssystemen (Cleyment, Lacher)

Wenn ECET umgesetzt werden soll, ... (Le Mouillour, Gélibert)

„Schmerzhaftes Entscheidungen oder harte Zeiten“ (Schmidt)

Diskussion

Bachelor Professional – ein Beitrag zur Aufwertung der beruflichen Bildung? (Weiß)

Neue Strukturen in der dualen Ausbildung (Dorn, Nackmayr)

Hauptausschuss

Sitzungsbericht und Empfehlung



Vorschau auf die nächsten Ausgaben:

BWP 5/2007: Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung

BWP 6/2007: Kompetenzentwicklung – Lebenslanges Lernen

Beilage zur BWP – Berufsbildung

in Wissenschaft und Praxis

Zeitschrift des Bundesinstituts für Berufsbildung, Bonn

36. Jahrgang, Juli/August 2007

W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld

H 20155